

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/26/4

Erschienen am 20.9.1952

Unverändert
Freie
Bibli

Die Beherbergungskapazität in 2 029 Fremdenverkehrsgemeinden
des Bundesgebietes
nach dem Stande vom 1.4.1952

1. V o r b e m e r k u n g

Die seit dem 1.4.1949 zunächst halbjährlich und seit dem 1.4.1951¹⁾ jährlich vorgenommenen Erhebungen über die Beherbergungskapazität werden auf der gleichen repräsentativen Grundlage durchgeführt wie die Fremdenverkehrsstatistik selbst, d.h. alle zu dieser Statistik herangezogenen gewerblichen Beherbergungsbetriebe haben zum jeweiligen Stichtag die Zahl der Zimmer und Betten, die für den Fremdenverkehr frei verfügbar oder für andere Zwecke verwendet sind, zu melden. Die Erhebung beschränkt sich nur auf die Feststellung des Umfanges der Beherbergungskapazität und bezieht sich nicht auf deren Art. Ihre Ergebnisse ermöglichen deshalb auch nur die Berechnung der Übernachtungskapazität und, in Verbindung mit der Statistik der Fremdenübernachtungen, die Ermittlung der durchschnittlichen Ausnutzung dieser Kapazität. Eine Klassifikation der Zahl der Betten nach Preisstufen, die über die Qualität des zur Verfügung stehenden Beherbergungsraumes Auskunft gäbe, ist zunächst nicht vorgesehen.

2. Die Beherbergungskapazität am 1.4.1952

Die Zahl der für den Fremdenverkehr frei verfügbaren Betten ist, einschliesslich der Betten in Privatquartieren, vom 1. April 1951 zum 1. April 1952 in 2 029 Fremdenverkehrsgemeinden des Bundesgebietes von 392 093 auf 456 400 oder um 16 vH angestiegen. In den eigentlichen gewerblichen Beherbergungsstätten betrug der Zuwachs 35 897 Betten (+ 10,8 vH); während sich die Zahl der Betten in den Privatquartieren um 28 410 oder um mehr als 40 vH erhöht hat, bei allerdings recht unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Bundesländern und Fremdenverkehrsgemeinden

1) Die Ergebnisse sind jeweils in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht worden.

Entwicklung der Beherbergungskapazität in den
Fremdenverkehrsgemeinden des Bundesgebietes

Stand:	Be- richts- orte	Vorhandene Fremdenbetten							Bette in Privat- quar- tie- ren
		insgesamt (ohne Betten in Privat- quartie- ren)	von den Be- satzungs- mächten be- schlag- nahmt	mit Flücht- lingen, Evakuierten und einge- wiesenen Mietern belegt	auf sonsti- ge Art zweck- ent- frem- det	für den Fremdenverkehr frei verfügbar		Anzahl	
						ohne Betten in Privat- quartie- ren	mit Betten in Privat- quartie- ren		
1	2	3	4	vH in Sp. 3		6	7	8	9
1. 4.52	2 029	453 843	6,4	8,4	4,2	81,0	456 400	19,5	
1. 4.51	2 035	432 977	7,8	11,1	4,6	76,5	392 093	15,4	
1.10.50 ¹⁾	1 719	384 107	9,5	13,9	5,2	71,4	325 251	15,6	
1. 4.50 ¹⁾	1 715	373 241	10,2	16,6	6,1	67,1	289 116	13,5	
1.10.49 ²⁾	1 502	306 311	10,8	21,8	6,7	60,7	219 712	15,2	

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und württemberg-Hohenzollern.

Von der am 1. April 1952 insgesamt vorhandenen Beherbergungs-
kapazität (ohne diejenige der Privatquartiere) war, auf die
Übernachtungsmöglichkeiten bezogen, 19 vH zweckentfremdet, ge-
genüber 23,5 vH am 1.4.1951 und rund 40 vH am 1.10.1949. Vom
1.4.1951 zum 1.4.1952 sind allein rund 10 000 bisher mit Flücht-
lingen und Evakuierten belegte Fremdenbetten frei geworden. Im
gleichen Zeitabschnitt haben die Besatzungsmächte 4 000 Betten
freigegeben. Im einzelnen waren am Erhebungsstichtag aber immer
noch rund 38 000 Betten oder 8,4 vH des Gesamtbestandes von
Flüchtlings-, Evakuierten- und eingewiesenen Mietern belegt und
rund 30 000 Betten oder 6,4 vH von den Besatzungsmächten be-
schlagnahmt. weitere 19 173 Betten (= 4,2 vH des Gesamtbestandes)
sind noch auf sonstige Art zweckentfremdet gewesen. Innerhalb
dieser Zweckentfremdungskategorie hat sich, im Vergleich zum
1.4.1951, die Zahl der freigemachten Betten absolut und relativ
am wenigsten vermindert.

Sind demnach innerhalb Jahresfrist rund 15 000 Fremdenbetten
ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung wieder zugeführt worden,
so hat der Zugang an wiederaufgebautem oder neugebautem Beher-
bergungsraum, gemessen an der Zahl der Fremdenbetten, rund
20 000 betragen. Die am 1.4.1952 vorhandene Beherbergungskapä-
zität von 453 843 Betten (einschliesslich der beschlagnahmten)
ist in 28 001 Betrieben mit 276 105 Fremdenzimmern gezählt wor-
den. Danach entfielen im Durchschnitt auf einen Betrieb etwas
weniger als 10 Zimmer und rund 16 Fremdenbetten. Bei naturge-
mäss sehr starker Streuung zwischen den einzelnen Gemeinde- und
Betriebsarten hielten sich im Mittel die Zahl der Einzel- und
Doppelzimmer die Waage.

Durchschnittliche Betriebsgrößen,
bezogen auf Zimmer und Bettenzahl
(am 1. April 1952)

Gemeindeart Betriebsart	Betriebe	Zimmer	Betten	Zimmer	Betten	
	Anzahl			je Betrieb	je Zimmer	
Bundesgebiet insgesamt	28 001	276 105	453 843	9,9	16,2	1,2
davon nach Gemeindearten						
Grosstädte	3 039	40 602	61 457	13,4	20,2	1,5
Heilbäder	5 760	77 116	122 323	13,4	21,2	1,6
Luftkurorte	4 251	45 673	79 963	10,7	18,8	1,8
Seebäder	1 573	16 994	36 439	10,8	23,2	2,1
Sonstige	13 378	95 720	153 661	7,2	11,5	1,6
davon nach Betriebsarten						
Hotels und Gasthöfe	18 402	180 950	286 555	9,8	15,6	1,6
Hospize, Pensionen und Fremdenheime	8 712	67 515	116 567	7,7	13,4	1,7
Kurahäuser und Kuranstalten	112	4 808	7 431	42,9	66,3	1,5
Heilstätten und Sanatorien	299	11 429	22 707	38,2	75,9	2,0
Kur- und Erholungsheime	476	11 403	20 583	24,0	43,2	1,8

Weiter waren am 1.4.1952 467 Kinderheime mit 4 367 Zimmern und 29 183 Betten vorhanden, von denen 4 146 Zimmer und 27 955 Betten für die Beherbergung von erholungsbedürftigen Kindern zur Verfügung gestanden haben. Der Grad der Zweckentfremdung war bei den Kinderheimen also sehr viel niedriger als bei den übrigen Betriebsarten. Auch bei den Jugendherbergen lag der Grad der Zweckentfremdung etwa bei 10 vH der Bettenzahl. Zwar sind von den insgesamt im Bundesgebiet vorhandenen 602 Jugendherbergen mit 50 833 Betten¹⁾ in den Fremdenverkehrsgemeinden (ohne die in Rheinland-Pfalz gelegenen) nur 359 Betriebe mit 1 503 Räumen und 28 087 Betten ermittelt worden, also etwas mehr als die Hälfte; jedoch darf angenommen werden, dass auch in den nicht erfassten Jugendherbergen ähnliche Verhältnisse vorgelegen haben, wie bei den am 1.4.1952 gezählten Jugendherbergen.

Infolge des unterschiedlichen Grades in der Heranziehung von Fremdenverkehrsgemeinden zur Fremdenverkehrsstatistik in den einzelnen Bundesländern sind die absoluten Zahlen über die Beherbergungskapazität regional nicht vergleichbar. Es kann aus den Ergebnissen über die Beherbergungskapazität nicht geschlossen werden, dass beispielsweise in Niedersachsen weniger Fremdenbetten zur Verfügung stehen als in Hessen (in Niedersachsen berichten 77, in Hessen aber 195 Fremdenverkehrsgemeinden zur Statistik). Können sonach Vergleiche zwischen den absoluten Zahlen nicht vorgenommen werden, so prägen sich von Land zu Land, von Gemeindeart zu Gemeindeart und von Betriebsart zu Betriebsart doch charakteristische Unterschiede im Grade und in der Art der Zweckentfremdung aus. Nach wie vor liegt an der Spitze der Länder, in denen Beherbergungsraum von den Besatzungsmächten relativ am stärksten beschlagnahmt ist, Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Hessen und, allerdings mit weiterem Abstand, von Baden-Württemberg. Auf der anderen Seite haben immer noch Schleswig-Holstein und sodann Bayern den relativ höchsten Anteil an mit Flüchtlingen und Evakuierten belegtem Beherbergungsraum (15,6 vH bzw. 13,7 vH). Unter den Gemeindearten ragen die Heilbäder und danach die Gross-

1) Ende April 1951, - Nach den Angaben des Hauptverbandes des deutschen Jugendherbergswerkes, Detmold.

städte durch ihren verhältnismässig hohen Grad des für die Zwecke der Besatzungsmächte beschlagnahmten Beherbergungsraumes hervor. Bedeutsam ist, dass in den Grosstädten die Zahl der Fremdenbetten, die noch mit Flüchtlingen und Evakuierten belegt sind, mit 1,9 vH relativ am niedrigsten liegt. Bei den Betriebsarten sind es die Hotels und Gasthöfe und sodann die Kur- und Erholungsheime, in denen die Besatzungsmächte noch vergleichsweise am stärksten Beherbergungskapazität beanspruchen, während bei Pensionen und Fremdenheimen Flüchtlinge und Evakuierte noch 15,1 vH der Fremdenbetten ihrer eigentlichen Zweckbestimmung entziehen. Auffallend ist, dass es insbesondere die Kurhäuser und Kuranstalten sind, die man auf sonstige Art zweckentfremdet hat (15,3 vH).

In Übersicht 2 sind für einige wichtige Fremdenverkehrsgemeinden die Zahlen über die Beherbergungskapazität im einzelnen mitgeteilt. Über die grösste freie Beherbergungskapazität (ohne die Privatquartiere) verfügt bei den Grosstädten München mit 8 067 Fremdenbetten, danach Hamburg mit 7 692 Betten. Bei den Heilbädern und heilklimatischen Kurorten sind es Garmisch-Partenkirchen, Bad Reichenhall und Hindelang-Bad Oberdorf, bei den Luftkurorten Berchtesgaden Markt und Land und bei den Seebädern Westerland, die eine vergleichsweise hohe Übernachtungskapazität besitzen. Stark unterschiedlich ist der Umfang der Zweckentfremdung in den einzelnen Fremdenverkehrsgemeinden. So ist z.B. in Heidelberg noch 45,6 vH des gesamten Beherbergungsraumes von der Besatzungsmacht beschlagnahmt, in Baden-Baden 42 vH, in Bad Nauheim 38 vH und in Wiesbaden 34 vH. Auf der anderen Seite sind in Hamburg nur 2,5 vH des Beherbergungsraumes von der Besatzungsmacht beschlagnahmt und in München 3,9 vH. Ähnlich grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Fremdenverkehrsgemeinden bestehen auch bei den übrigen Zweckentfremdungskategorien (vgl. auch Übersicht 2).

Der Umfang der Beherbergungskapazität am 1. April 1952 darf im grossen und ganzen als ausreichend für den gegenwärtigen Stand des Reiseverkehrs betrachtet werden. In der Zeit vom April bis Juli 1952 hat die Zahl der Fremdenübernachtungen gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres um 19,1 vH zugenommen, während die Zahl der für den Fremdenverkehr frei verfügbaren Betten sich vom 1. April 1951 zum 1. April 1952 um 16 vH hob. Allerdings vermag diese allgemeine Feststellung nichts über die jeweils sehr verschieden gelagerten Verhältnisse in den einzelnen Fremdenverkehrsgemeinden auszusagen. Wenn demnach auch die am 1.4.1952 für den Fremdenverkehr frei verfügbare Bettenzahl im Durchschnitt aller Berichtsorte und Betriebsarten in diesem Jahre im April zu 24,1 vH, im Mai zu 28,6 vH, im Juni zu 41,3 vH und im Juli zu 61,7 vH ausgenutzt gewesen war, so muss auch bei dieser Durchschnittsberechnung auf ihren sehr allgemeinen Charakter hingewiesen werden.

Ausnutzungsgrad der am 1.4.1952 vorhandenen freien
Beherbergungskapazität in den Monaten April bis Juli 1952¹⁾
(in vH)

Gemeindeart	April	Mai	Juni	Juli
Grosstädte	54,3	50,0	52,0	55,6
Heilbäder	32,0	45,9	62,8	81,1
Luftkurorte	16,8	22,2	45,7	76,6
Seebäder	3,4	4,5	23,6	92,8
Sonstige	17,3	19,9	26,1	35,4
Insgesamt.	24,1	28,6	41,3	61,7

1) Ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Es wäre zweifellos interessant, die in der vorstehenden Übersicht vorgenommenen Berechnungen über den Ausnutzungsgrad der Beherbergungskapazität auch auf die einzelnen Fremdenverkehrsgemeinden und innerhalb dieser auf die einzelnen Betriebsarten auszudehnen. Eine derartige weitgehende Analyse lässt sich aber im Rahmen eines Statistischen Berichtes nicht durchführen.

Anlagen:

- Übersicht 1: Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden des Bundesgebietes am 1.4.1952
- " 2: Beherbergungskapazität in einigen wichtigen Fremdenverkehrsgemeinden am 1.4.1952

Übersicht 1: Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden des Bundesgebietes
am 1. April 1952

Land Gemeindeart Betriebsart	Berichtsorte bzw. Betriebe	Am 1. April 1952 vorhandene Fremdenbetten ¹⁾										Theoretische monatliche Übernachtungs- kapazität 30,5 x Sp. 11		
		insgesamt (ohne Betten in Privat- quartieren)	davon											
			von den Besatzungs- mächten beschlagnahmt ²⁾	mit Flüchtlingen Evakuierten und eingewiesenen Mietern belegt ²⁾		auf sonstige Art zweckent- fremdet ²⁾		für den Fremdenverkehr frei verfügbar		in Privatquartieren				
				Anzahl	vH Sp.2	Anzahl	vH Sp.2	Anzahl	vH Sp.2	ohne			mit	
										Anzahl	vH Sp.2		Anzahl	vH Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Schleswig-Holstein	110	42 709	789	1,8	6 671	15,6	2 558	6,0	32 691	76,6	47 352	1 444 236		
Hamburg	1	8 869	219	2,5	362	4,1	596	6,7	7 692	86,7	7 692	234 606		
Niedersachsen	77	31 611	1 467	4,6	2 894	9,2	1 138	3,6	26 112	82,6	29 392	896 456		
Nordrhein-Westfalen	347	67 997	7 331	10,8	5 260	7,7	1 845	2,7	53 561	78,8	57 472	1 752 896		
Bremen	2	1 798	-	-	-	-	-	-	1 798	100,0	1 798	54 839		
Hessen	195	40 971	4 365	10,7	1 239	3,0	2 987	7,3	32 380	79,0	40 893	1 247 236		
Rheinland-Pfalz	283	37 051	2 260	6,1	880	2,4	747	2,0	33 164	89,5	40 271	1 228 266		
Bayern	623	139 985	6 854	4,9	19 228	13,7	4 906	3,5	108 997	77,9	153 112	4 669 916		
Baden-Württemberg	391	82 852	5 903	7,1	1 464	1,8	4 396	5,3	71 089	85,8	78 418	2 391 749		
davon ehemalige Länder														
Württemberg-Baden	157	25 076	2 284	9,1	557	2,2	1 127	4,5	21 108	84,2	22 721	692 990		
Baden	102	34 133	3 012	8,8	402	1,2	1 939	5,7	28 780	84,3	31 834	970 937		
Württemberg-Hohenzollern	132	23 643	607	2,6	505	2,1	1 330	5,6	21 201	89,7	23 863	727 822		
Insgesamt	2 029	453 843	29 188	6,4	37 998	8,4	19 173	4,2	367 484	81,0	456 400	13 920 200		
davon														
Großstädte ³⁾	43	61 457	4 620	7,5	1 166	1,9	3 165	5,1	52 506	85,5	62 029	1 891 885		
Heilbäder	141	122 323	16 985	13,9	13 655	11,2	6 770	5,5	84 913	69,4	96 252	2 935 686		
Luftkurorte	251	79 963	3 897	4,9	6 445	8,1	3 267	4,1	66 354	82,9	95 687	2 918 453		
Seebäder ⁴⁾	51	36 439	696	1,9	5 876	16,1	1 776	4,9	28 091	77,1	41 730	1 272 765		
Sonstige ⁴⁾	1 543	153 661	2 990	1,9	10 856	7,1	4 195	2,7	135 620	88,3	160 702	4 901 411		
Hotels und Gasthöfe	18 402	286 555	21 000	7,3	16 713	5,8	9 599	3,3	239 243	83,6	239 243	7 296 912		
Hospize, Pensionen und Fremdenheime	8 712	116 567	5 584	4,8	17 479	15,0	6 526	5,6	86 978	74,6	86 978	2 652 829		
Kurhäuser und Kuranstalten	112	7 431	319	4,3	685	9,2	1 139	15,3	5 288	71,2	5 288	161 284		
Heilstätten und Sanatorien	299	22 707	1 059	4,7	640	2,8	813	3,6	20 195	88,9	20 195	615 947		
Kur- und Erholungsheime	476	20 583	1 226	6,0	2 481	12,1	1 096	5,3	15 780	76,6	15 780	481 290		
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88 916	2 711 938		
Insgesamt	28 001	453 843	29 188	6,4	37 998	8,4	19 173	4,2	367 484	81,0	456 400	13 920 200		
Außerden:														
West-Berlin	374	6 015	43	0,7	13	0,2	868	14,4	5 091	84,7	5 091	155 276		

1) Ohne die Beherbergungskapazität der Kinderheime, Jugendherbergen, Massenunterkünfte, Obdachlosenasyle und dgl. Unterkunftsstätten.- 2) In ganz oder teilweise beschlagnahmten Betrieben.- 3) Einschliesslich heilklimatischer- und Kneippkurorte.- 4) Mittel- und Kleinstädte sowie sonstige Fremdenverkehrsgemeinden.

Übersicht über die Bettenkapazität in öffentlichen und privaten Fremdenverkehrsgemeinden
am 1. April 1952

Fremdenverkehrs- gemeinde	Am 1. April 1952 vorhandene Fremdenbetten ¹⁾										Dagegen am 1. April 1951 (zu Sp. 10)
	Insgesamt (ohne Privat- quartiere)	davon									
		von der Besatzungs- macht		mit Flücht- lingen		auf sonstige Art		für den Fremdenverkehr frei verfügbar			
		beschlag- nahm		und Evakuier- ten belegt		zweck- entfremdet		Betten in Privatquartieren			
		Anzahl	vH Sp.1	Anzahl	vH Sp.1	Anzahl	vH Sp.1	Anzahl	vH Sp.1	Anzahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Großstädte											
Bremen	1 318	-	-	-	-	-	-	1 318	100,0	1 318	1 263
Düsseldorf	3 366	-	-	237	7,0	168	5,0	2 961	88,0	3 120	2 716
Frankfurt/M.	4 774	766	16,0	29	0,6	217	4,5	3 762	78,9	4 414	4 044
Freiburg/Br.	1 477	202	13,7	44	3,0	87	5,9	1 144	77,4	1 144	1 077
Hamburg	8 869	219	2,5	362	4,1	596	6,7	7 692	86,7	7 692	6 713
Hannover	2 013	-	-	27	1,3	26	1,3	1 960	97,4	1 964	1 792
Heidelberg	2 814	1 283	45,6	59	2,1	73	2,6	1 399	49,7	1 421	1 148
Karlsruhe	1 327	237	17,9	13	1,0	221	16,7	856	64,4	908	992
Kiel	974	80	8,2	11	1,1	95	9,8	788	80,9	953	814
Köln	2 679	95	3,5	-	-	10	0,4	2 574	96,1	2 737	2 293
Lübeck	882	-	-	8	0,9	140	15,9	734	83,2	1 034	638
München	9 357	367	3,9	35	0,4	888	9,5	8 067	86,2	8 165	7 903
Nürnberg	2 142	356	16,6	-	-	85	4,0	1 701	79,4	1 739	1 682
Stuttgart	3 346	178	5,3	13	0,4	82	2,5	3 073	91,8	3 193	2 967
II. Heilbäder											
Baden-Baden	4 653	1 952	42,0	22	0,5	412	8,9	2 267	48,6	2 267	2 001
Badenweiler	1 796	96	5,3	18	1,0	22	1,2	1 660	92,5	1 726	1 570
Ems, Bad	2 165	92	4,2	257	11,9	420	19,4	1 396	64,5	1 447	1 229
Garmisch-Partenkirchen	5 693	1 134	19,9	376	6,6	123	2,2	4 060	71,3	5 403	4 207
Harzburg, Bad	3 755	967	25,8	1 021	27,2	263	7,0	1 504	40,0	1 544	1 329
Hindelang, Bad Oberdorf	1 752	15	0,9	247	14,1	30	1,7	1 460	83,3	1 897	1 761
Kissingen, Bad	6 449	386	6,0	2 450	38,0	292	4,5	3 321	51,5	3 445	3 131
Lippspringe, Bad	2 734	630	23,0	286	10,4	78	2,9	1 740	63,7	1 743	1 677
Meinberg, Bad	1 364	126	9,2	109	8,0	74	5,4	1 055	77,4	1 085	1 010
Mergentheim	1 882	362	19,2	-	-	-	-	1 520	80,8	1 821	1 091
Nauheim, Bad	3 750	1 432	38,2	56	1,5	394	10,5	1 868	49,8	2 134	2 330
Nennndorf, Bad	1 596	170	10,7	147	9,2	104	6,5	1 175	63,6	1 179	1 107
Neuenahr, Bad	2 397	454	18,9	82	3,4	60	2,5	1 801	75,2	1 862	1 832
Oberstdorf	3 710	238	6,4	551	14,9	29	0,8	2 892	77,9	3 094	2 432
Orb, Bad	1 421	-	-	31	2,1	28	2,0	1 362	95,9	1 531	1 556
Rehburg, Bad	647	20	3,1	2	0,3	-	-	625	96,6	660	552
Reichenhall, Bad	4 927	210	4,3	1 010	20,5	15	0,3	3 692	74,9	3 934	3 497
Salzflun, Bad	4 322	1 190	27,5	1 315	30,4	-	-	1 817	42,1	2 676	2 826
St. Blasien	777	-	-	4	0,5	63	8,1	710	91,4	747	745
Todtmoos	773	-	-	3	0,4	13	1,7	757	97,9	837	758
Überlingen	711	-	-	-	-	-	-	711	100,0	711	685
Wiesbaden	5 051	1 736	34,4	17	0,3	1 024	20,3	2 274	45,0	2 288	2 148
Wiessee, Bad	3 566	261	7,3	420	11,8	226	6,3	2 659	74,6	3 064	2 652
Wildbad	2 013	32	1,6	12	0,6	69	3,4	1 900	94,4	2 038	2 003
Wildungen, Bad	2 023	-	-	160	7,9	63	3,1	1 800	89,0	1 825	1 502
Wörishofen	3 793	283	7,5	611	16,1	-	-	2 899	76,4	3 303	2 944
III. Luftkurorte											
Baiersbrunn	1 145	-	-	-	-	49	4,3	1 096	95,7	1 546	1 394
Berchtesgadener Land	7 054	975	13,8	962	13,6	475	6,7	4 642	65,9	11 362	9 874
Freudenstadt	1 980	239	12,1	9	0,5	392	19,8	1 340	67,6	1 740	1 053
Grainau	1 147	379	33,0	92	8,0	-	-	676	59,0	1 380	1 139
Herrenalb	1 139	22	1,9	-	-	85	7,5	1 032	90,6	1 187	759

1) Ohne Kinderheime, Jugendherbergen, Obdachlosenasyile und dgl. Unterkunftsstätten.

noch: Übersicht 2: Beherbergungskapazität in einigen wichtigen Fremdenverkehrsgemeinden
am 1. April 1952

Fremdenverkehrs- gemeinde	Am 1. April 1952 vorhandene Fremdenbetten ¹⁾										Dagegen am 1. April 1951 (zu Sp. 10)
	Insgesamt (ohne Privat- quar- tiere)	davon									
		von der Besatzungs- macht beschlag- nahmt	mit Flücht- lingen und Evakuier- ten belegt		auf sonstige Art zweck- entfremdet	für den Fremdenverkehr frei verfügbar					
			Anzahl	vH Sp. 1		ohne		mit			
						Betten in Privatquartieren					
Anzahl	vH Sp. 1	Anzahl	vH Sp. 1	Anzahl	vH Sp. 1	Anzahl	vH Sp. 1	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
III. Luftkurorte											
Wintergarten	804	-	-	-	-	49	6,1	755	93,9	855	800
Konstanz	1 612	85	5,3	-	-	5	0,3	1 522	94,4	1 792	1 676
Lindau	1 322	149	11,3	-	-	1	0,1	1 172	88,6	2 881	2 800 ²⁾
Mittenwald	968	-	-	40	4,1	-	-	928	95,9	3 198	2 844
Fronten	701	-	-	56	8,0	35	5,0	610	87,0	1 209	1 181
Kottach-Egern	1 573	-	-	321	20,4	-	-	1 252	79,6	2 068	1 566
Mühlpolding	846	-	-	157	18,6	-	-	689	81,4	2 921	1 374
Schliersee	1 913	-	-	427	22,3	125	6,5	1 361	71,2	1 677	1 228
Schönberg/Calw	1 283	-	-	3	0,2	-	-	1 280	99,8	1 285	1 202
Tegernsee	2 163	93	4,3	437	20,2	249	11,5	1 384	64,0	1 484	1 367
Seebäder											
Duxhaven	1 893	-	-	340	18,0	1	0,1	1 552	81,9	1 635	1 483
Grömitz	3 071	-	-	822	26,8	230	7,5	2 019	65,7	3 504	2 330
Huist	3 419	-	-	145	4,2	-	-	3 274	95,8	3 356	3 063
Himmendorfer Strand	2 976	-	-	1 072	36,0	280	9,4	1 624	54,6	2 467	2 476
Travemünde	1 413	40	2,8	79	5,6	19	1,3	1 275	90,3	1 275	1 304
Westerland	6 217	181	2,9	1 154	18,6	-	-	4 882	78,5	7 061	4 481
Wyk	1 532	-	-	385	25,1	-	-	1 147	74,9	1 907	1 365
Sonstige											
Bayreuth	566	-	-	10	1,8	-	-	556	98,2	2 178	3 377
Boslar	1 277	30	2,3	56	4,4	31	2,4	1 160	90,9	1 337	1 300
Koblenz	1 161	284	24,5	2	0,2	-	-	875	75,3	875	772
Königswinter	1 525	173	11,3	72	4,7	11	0,7	1 269	83,3	1 925	1 652
Krün	937	-	-	71	7,6	7	0,7	859	91,7	1 136	1 106
Mainz	470	50	10,6	-	-	-	-	420	89,4	420	30

Ohne Kinderheime, Jugendherbergen, Massenunterkünfte, Obdachlosenasyile und dgl. Unterkunftsstätten. - 2) Privatquartiere geschätzt.